

dschaft“

dar besteht seit 25 Jahren

nicht verzichten. Denn je schwieriger es sei, auf der politischen Ebene voranzukommen, desto wichtiger seien kommunale Beziehungen und Beziehungen zwischen Menschen auf beiden Seiten.

„Karlsruhe und Krasnodar unterhalten seit mittlerweile 25 Jahren Brücken der Freundschaft, auch in politisch schwierigen Zeiten“ unterstrich Mentrup und hob hervor, dass diese Brücken ausgebaut werden: Ende Oktober werden die Oberbürgermeister von Karlsruhe, Krasnodar und Nancy in der Fächerstadt den trilateralen Partnerschaftsvertrag unterzeichnen. Für Mentrup ein weiterer wichtiger Schritt, um „ein tieferes gegenseitiges Verständnis zu schaffen und um Freiheit und Frieden zu bewahren“. Sein Amtskollege aus Krasnodar, Evgeny Pervyshov, erwiderte: „Als Oberbürgermeister bauen wir zwar Straßen, jeder in seiner Stadt. Den Freundschaftsweg können und werden wir nur gemeinsam bauen“. Die Vorsitzende der städtischen Duma Krasnodars, Wera Galuschko, sprach von der Städtepartnerschaft als gelungenem Beispiel von 25 Jahren „Volksdiplomatie“.

Der mehrtägige Aufenthalt der Karlsruher Delegation stand denn auch im Zeichen der menschliche Begegnungen, des fachlichen Austauschs und der Entwicklung gemeinsamer Projekte. Als Beitrag zum 224. Stadtgeburtstag wurden Hunderte von Brezeln gebacken. Puppenspieler Stephan Blinn zog das Publikum mit seinen Marionetten in seinen Bann. Zudem fand ein Konzert



GEMEINSAME PROJEKTE IM BLICK: Karlsruhes OB Frank Mentrup und sein Amtskollege Evgeny Pervyshov betonten die Bedeutung der Städtepartnerschaft.

des Kammerduos Ellen Becht und Marcus Kappis statt.

Unteressen wurden während der Reise auch gemeinsame Projekte sondiert. Die Mitarbeitenden des Stadtjugendausschusses etwa bereiteten die Projekte für das Jahr 2018 vor. Gerade die Begegnung zwischen den Jugendlichen beider Städte ist ein zentraler Baustein der gesamten Partnerschaft. Eine ganze Reihe Anknüpfungsmöglichkeiten für gemeinsame Kulturprojekte – auch im Jugendbereich – haben sich derweil in den Gesprächen von Kulturamtsleiterin Susanne Asche mit verschiedenen Einrichtungen in Kras-

nodar ergeben. So will man Kontakte zwischen den Jugendkunstschulen sondieren, die Teilnahme an einem internationalen Musik-Wettbewerb 2018 in Krasnodar vorbereiten und auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit für die Europäischen Kulturtage im kommenden Jahr vorantreiben. Auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit wolle man vertiefen.

Zur Delegation gehörte neben Vertretern der Fraktionen im Gemeinderat unter anderen auch der frühere Karlsruher Oberbürgermeister Gerhard Seiler, der den Partnerschaftsvertrag einst besiegelt hatte.

